

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“

## PROJEKTDARSTELLUNG

<b>Förderaufruf</b>	1
<b>Titel des Modellprojektes</b>	Gemeinsam sind wir stark – neue Wege in der Betreuung von Menschen mit Suchterkrankungen
<b>Akronym</b>	GSWS
<b>Laufzeit</b>	
<b>Beginn</b>	01.11.2019
<b>Ende</b>	31.10.2024
<b>(Koordinierender) Antragsteller</b>	Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen (AGL)
<b>Verbundpartner</b>	Suchthilfe gGmbH Leverkusen; JOB Service Beschäftigungsförderung Leverkusen gGmbH; Caritasverband Leverkusen e.V.; Diakonisches Werk des Kirchenkreises Leverkusen; Sozialpsychiatrische Zentrum Leverkusen (SPZ-gGmbH); Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Soz
<b>Weitere Projektbeteiligte</b>	
<b>Zahl der Teilnehmenden</b>	Planung: 1.000 Personen der Zielgruppe erhalten ein Angebot der übergreifenden Hilfe, 500 von diesen nutzen eine oder mehrere der angebotenen Unterstützungsleistungen
<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen</li><li>• Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen</li></ul>
<b>Das Projekt ist in folgenden Bundesländern vertreten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nordrhein-Westfalen</li></ul>

## **Förderpolitische Ziele**

Die Erprobung innovativer Leistungen und/oder Maßnahmen, die geeignet sind

- einer chronischen Erkrankung oder drohenden Behinderung vorzubeugen
- die Erwerbsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen
- einer drohenden (Teil-)Erwerbsminderung entgegenzuwirken
- die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern

## **Themen des Modellprojektes**

- Zusammenarbeit der Akteure
- individualisierte Bedarfsorientierung/Leistungserbringung
- frühzeitige Intervention

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Durch die Vernetzung und gemeinsames Handeln der relevanten institutionellen Akteure in Leverkusen sollen suchtkranken und suchtgefährdeten Empfängerinnen und Empfängern von SGB II-Leistungen individualisierte gesundheitliche und soziale Hilfen angeboten werden, um ihnen ihre soziale Teilhabe zu sichern und Zugänge in eine dauerhafte Erwerbsarbeit zu ermöglichen.

## **Was ist das Innovative an dem Projekt?**

Zum einen geht es um Strukturinnovationen, in denen die in Leverkusen relevanten institutionellen Akteure in Form eines sog. Produktionsnetzwerkes (PNW) miteinander vernetzt werden. Im PNW werden als strukturierendes Zentrum des Modellansatzes verbindliche übergreifende Dienstleistungs- bzw. Unterstützungsketten für von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene oder bedrohte, Menschen mit Suchterkrankungen oder Suchtgefährdungen in Leverkusen entwickelt, die auf andere Kommunen bzw. Regionen übertragen werden können. In den Unterstützungsketten werden unterschiedliche sozialpolitische Dienstleistungen rechtskreisübergreifend (hier relevant die SGBer: II, III, V, VIII, IX und XII) unter Beibehaltung der jeweiligen Autonomie aller Beteiligten in eine transparente wie aufeinander abgestimmte, individualisierte Unterstützungsleistung für die Zielgruppe zusammengeführt. Zum anderen werden als fachliche Innovationen mit der Funktion des Eingliederungsscouts Koordinatoren/innen und Entwickler/innen für die neue Unterstützungsleistung geschaffen. Diese kommen aus verschiedenen Einrichtungen, aber sie planen und koordinieren die entwickelten Unterstützungsleistungen gemeinsam und setzen diese einzelfallbezogen um, so dass individualisierte Hilfen gewährleistet werden.

## **Kontakt**

Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen (AGL), stv. Geschäftsführer Andreas Backes  
Heinrich-von-Stephan-Str. 6a, 51373 Leverkusen

0214 8339-500

Andreas.Backes@jobcenter-ge.de

[www.jobcenter-agl.de/](http://www.jobcenter-agl.de/)